

SAMOS

DAI Standort Abteilung Athen

Laufzeit seit 1925

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Jan-Marc Henke

Adresse Fidiou 1 , GR-10678 Athen

Email Jan-Marc.Henke@dainst.de

Team M.A. Katerina Kock-Paraskeva

Laufzeit seit 1925

Partner Ephorie für Altertümer Samos - Ikaria

Projekt-ID 2652

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33270>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Zwei Plätze sind von archäologischem Interesse: die antike Stadt Samos mit der einst weltberühmten Wasserleitung des Eupalinos und der Hafenmole (6. Jh. v. Chr.) sowie einem römischen Badekomplex und das rund 6 km westlich davon gelegene Heiligtum der Hera (Heraion). Bereits in der Frühbronzezeit (3. Jt. v. Chr.) verfügte Samos über intensive Handelskontakte im ägäischen Raum und bis in das Innere Kleinasiens. Im 2. Jt. v. Chr. war es eine wichtige Station auf dem Verbindungsweg zwischen dem mächtigen minoischen Kreta und Kleinasien.

Neben Untersuchungen in der Stadt konzentrieren sich die Arbeiten des DAI seit 1925 vor allem auf das Heraion. Beide Stätten zählen zum Weltkulturerbe. Im Heraion finden sich Zeugnisse für die Anfänge und die erste monumentale Ausformung ionischer Architektur und Plastik. Zahlreiche Funde aller Gattungen und herausragender Qualität geben wichtige Informationen über den Kult und die interkulturellen Beziehungen von Heiligtum und Gemeinschaft sowie die wichtige Bedeutung letzterer für die kulturelle Genese. Die jüngere Forschung rückt zunehmend auch das naturräumliche Umland ins Blickfeld und fragt nach der Relevanz von ökologisch-klimatologischen Prozessen für die Entwicklung von Kultplatz und Gemeinschaft.

RAUM & ZEIT

Die antike Besiedlung von Samos konzentrierte sich weitgehend auf den Südosten der Insel. Hier finden sich zwei wichtige archäologische Stätten: die antike Stadt Samos und das rund 6 km westlich davon gelegene Heiligtum der Hera. Durch seinen guten Hafen im heutigen Pythagoreion und seine Lage an Handelswegen in der Ägäis und in das Innere Kleinasiens hat Samos schon in der Frühen Bronzezeit (3. Jt. v. Chr.) Bedeutung erlangt. In der Zeit der Vorherrschaft des minoischen Kreta in der Ägäis (2. Jt. v. Chr.) bildete es eine Station am Verbindungsweg zwischen Kreta und Kleinasien. Ihre Blütezeit erlebte die Insel in der

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

römisches Aquädukt dürfte die Thermen mit Wasser aus dem Quellgebiet des Imbrasos versorgt haben. Auf dem Kastro-Hügel liegt eine stattliche hellenistische Peristylvilla, die bis in die Kaiserzeit genutzt wurde und wahrscheinlich neben Marcus Antonius und Kleopatra zahlreiche weitere antike Machthaber beherbergt haben dürfte. Sie ist von einem späteren Bischofssitz überbaut. Im Heraion sind von den meisten Bauten nur die Fundamente erhalten. Eine einzelne, noch zur Hälfte aufrecht stehende Säule zeugt vom – laut Herodot – ehemals größten Tempel Griechenlands.



Historischer Abriss:

Prähistorie und Früheisenzeit

Erste Siedlungsaktivitäten lassen sich auf dem Kastro Hügel des heutigen Pythagoreions bereits für das Neolithikum nachweisen. Diese Siedlung scheint aber aufgegeben worden zu sein. Spätestens ab der Frühbronzezeit, wenn nicht bereits im Chalkolithikum, etablierte sich am Westrand der Ebene von Chora auf dem Gebiet des späteren Heraion, eine stattliche Siedlung, die neben Troja, Poliochni auf Lemnos, Thermi auf Lesbos und Emporio auf Chios zu den frühesten und größten ägäischen Siedlungen zählte und weitreichende Handelskontakte in die Ägäis und nach Kleinasien hatte. Diese Siedlung wurde nach aktuellem Forschungsstand im 18. Jh. v. Chr. verlassen und man kehrte offenbar auf das Gebiet der späteren Polis Samos am Ostrand der Ebene zurück. Im 2. Jt. v. Chr. war Samos eine wichtige Station auf dem Verbindungsweg zwischen dem mächtigen minoischen Kreta und Kleinasien und hatte intensive Kontakte zu Kreta, worauf nicht zuletzt die Gründung des Kultplatzes im Heraion im Charakter neupalastzeitlicher ländlicher Heiligtümer verweist.

Nach dem Fall der mykenischen Paläste scheint es auf Samos keinen radikalen kulturellen Bruch gegeben zu haben. Auch wenn in der jüngeren Forschung oftmals bestritten wird, dass es eine größere Bevölkerungsmigration vom griechischen Festland in die Südostägäis gab, die sogenannte Ionische Wanderung, bietet unter anderem Samos einige Indizien, dass im 10. Jh.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Grabfunden abzuleiten sein dürfte. Wie die soziale Struktur dieser Gesellschaft allerdings konkret aufgebaut war, ist nicht bekannt. Vermutlich gab es zunächst einzelne politisch-sakrale Führungsgestalten, wie einen König, neben denen sich spätestens im späten 8. Jh. v. Chr. erste komplexer organisierte Sozialverbände in Form rein aristokratischer Hetairien herausbildeten, die um gegenseitige Abgrenzung und höchste Machtgewalt wetteiferten und mit den für Samos überlieferten Geomoroi identifiziert werden könnten.

Das 7. Jh. v. Chr.: Samos und seine transmediterranen Kulturkontakte

Um 700 v. Chr. führte Samos gemeinsam mit anderen ionischen Städten einen Krieg gegen das gegenüber der Insel beim heutigen Güzelçamlı lokalisierte Melia. Dessen Niederlage sicherte Samos ökonomisch und strategisch wichtige Festlandsbesitzungen. Damit kontrollierte Samos vollständig die Meerenge zwischen der Insel und dem Festland, durch die die wichtige Seeroute zwischen Ägypten, der Levante und Zypern nach Griechenland und in den Schwarzmeerraum führte. Zusätzlich hatte es nun auch leichteren Anschluss an die Landhandelsrouten über das anatolische Plateau Richtung Zweistromland. Der Krieg gegen Melia war Teil des sogenannten Lelantinischen Krieges, in dem Samos Chalkis gegen Eretria unterstützte und der eine ganze Folge unterschiedlicher kriegerischer Ereignisse zwischen den verschiedenen Bündnispartnern mit sich brachte - so auch eine Expedition des Amphikrates, in dem man gelegentlich den letzten König von Samos erkennen möchte, gegen Ägina zu Beginn des 7. Jhs. v. Chr. Der ungünstige Ausgang der Expedition könnte zum Ende des Königtums und der Etablierung des oligarchisch-aristokratischen Herrschaftssystems der Geomoroi auf Samos beigetragen haben. Gemeinsam mit der Einbindung weitreichender internationaler Handelsbeziehungen und möglicherweise auch einer Söldnertätigkeit im Vorderen Orient erlebte Samos im Anschluss einen ersten wirtschaftlichen wie kulturellen Aufschwung, als es vermutlich die Kolonien Kelenderis und Nagidos an der kilikischen Küste gründete, sofern diese nicht doch bereits ins 8. Jh. v. Chr. gehören und eher als Ausgangspunkte für Piraterie anstelle von Handelsstützpunkten zu interpretieren sind.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

v. Chr. mit Erlaubnis des Pharaos der Handelshafen Naukratis, in dem Samos eine Filiale des Heraion eröffnete. Etwas älter ist jedoch die bei Herodot (*Historien IV, 152*) überlieferte Geschichte des samischen Händlers Kolaios, der auf dem Weg nach Ägypten durch einen Sturm abgetrieben bis zum gold- und silberreichen Tartessos an der iberischen Südwestküste gelangte, von wo er mit reichem Ertrag zurückkehrte. 1/10 davon stiftete er der Hera in Form eines ca. 4,50–4,80 m hohen Greifenkessels, der von drei knienden Bronzefiguren getragen worden sei. Im Fundgut des Heraion befinden sich Elfenbeinkämme aus Südspanien, die auf entsprechende Handelsbeziehungen hinweisen.

Das 6. Jh. v. Chr.: Die Blütezeit der Polis

In das 6. Jh. v. Chr. fiel die Blütezeit von Polis und Heiligtum. Der Bau von Dipteros I im Heraion deutet bereits vor Polykrates Herrschaft auf einen erheblichen Reichtum in breiten Teilen der Bevölkerung hin. Ernst Homann-Wedeking vermutete Syloson den älteren, Sohn des Kalliteles und Großonkel des Polykrates, als den Initiator des Tempels. Laut Plutarch (*Quaestiones Graecae 57*) und Polyäen (*VI 45*) habe dieser vermutlich zwischen 601 und 591 v. Chr. die Geomoroï gewaltsam beseitigt und nach einer verlustreichen Schlacht der Samier gegen Priene um ca. 591 v. Chr. um die Erweiterung der Festlandbesitzungen sowie einem zeitgleichen Krieg gegen die Ätoler sich selbst zum Tyrannen erhoben. Die Familiengeschichte des Polykrates und die Tyrannis seiner Vorfahren wird kontrovers diskutiert, doch scheint auch Polykrates Vater Aiakes um ca. 560 v. Chr. Tyrann auf Samos gewesen zu sein. Zumindest konnte Samos in dieser Zeit die Schwächen politischer Gegner, wie Milet, Megara oder Mytilene, ausnutzen und seine Dominanz in der Ostägäis ausbauen.

Wann genau Polykrates in den 530er Jahren die Herrschaft mit seinen beiden Brüdern Pantagnotos und Syloson, von denen er sich später entledigte, übernahm ist umstritten. Mittels der historischen Quellen werden manchmal die Jahre 538 oder 532 v. Chr. ermittelt. Laut Herodot (*Historien III 122*) soll er mit seiner starken Flotte, die aus einem neuen Typus von Fünfgiruderern bestand, der sogenannten Samaina, nach der Seeherrschaft gestrebt haben.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Polykrates spätestens gegen 522 v. Chr. finanzielle Engpässe. Der persische Satrap Oroites lockte Polykrates schließlich mit reichen finanziellen Versprechen für ein Bündnis gegen Kambyses nach Magnesia auf das kleinasiatische Festland und tötete ihn.

Während der Herrschaft des Polykrates erlebte Samos eine außergewöhnliche Prosperität und es entstanden die von Herodot gerühmten Monumente im Stadtgebiet und dem Heiligtum (Hafenmole, Wasserleitung des Eupalinos, Heratempel). Die historischen Quellen berichten von der Anwerbung zahlreicher hochrangiger Handwerker und zum Teil von heute oft als gezielte wirtschaftliche Interventionen gedeutete Maßnahmen des Polykrates. Inwieweit Polykrates allerdings tatsächlich eine gezielte ›Wirtschaftspolitik‹ betrieb ist umstritten.

Klassik und Hellenismus: Im Spannungsfeld der politischen Mächte

Nach dem Sturz des Polykrates brachen relativ konstante innere Machtkämpfe aus. Samos verlor seine maritime Dominanz und damit seine beträchtlichen Einkommensquellen. Es wurde dem Perserreich tributpflichtig. 499 v. Chr. nahm es am Ionischen Aufstand gegen die persische Oberhoheit teil, stand am Ende jedoch wieder loyal zu Persien. Auf dessen Seite trat es in die Perserkriege ein, wechselte aber schließlich in das griechische Lager. In der anschließenden Zeit sah es sich als Mitglied des Attisch-Delischen Seebundes der aufstrebenden Flottenmacht Athen gegenüber, der es 441 v. Chr. und 439 v. Chr. in den beiden athenisch-samischen Kriegen unterlag. Neben der Übernahme der erheblichen Kriegskosten musste es eine athenische Garnison akzeptieren. Im Peloponnesischen Krieg stand Samos auf athenischer Seite und erhielt aufgrund seiner Loyalität gegenüber der demokratischen Seite während des oligarchischen Umsturzes in Athen 412/411 v. Chr. seine Autonomie zurück. 404 v. Chr. musste es die Stadt dem spartanischen Feldherren Lysander übergeben. Im 4. Jh. v. Chr. trat Samos dem zweiten Attisch-Delischen Seebund nicht mehr bei. Nach der Installierung einer persischen Garnison sowie der Besetzung der Insel durch den karischen Machthaber und Satrapen Mausolos eroberte Athen 366/365 v. Chr. Samos. Mit offenbar nur wenigen Ausnahmen mussten die Samier ins Exil gehen und ihre Insel wurde als Kleruchie Teil des

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Herrschaftsgebiet, als der berühmte Samier Kallikrates, Sohn des Boiskos, am alexandrinischen Hof als oberster Flottenadmiral und enger Vertrauter der Königsfamilie Karriere machte. Mit Ausnahme einer kurzen Interimsphase erneuter seleukidischer Herrschaft zwischen 259 und 246 v. Chr. blieb Samos die längste Zeit unter ptolemäischer Herrschaft. Aus dem im Heraion gefundenen Ehrendekret für Bulgaros, Sohn des Alexes, lässt sich entnehmen, dass auf der Insel zu dieser Zeit große finanzielle Schwierigkeiten und Versorgungsengpässe bestanden, die der generöse Samier mit privaten Geldern zu verbessern suchte. Nach einer kurzen Besetzung durch den Antigoniden Philipp V. während der kriegerischen Auseinandersetzungen Antiochos III. mit Ptolemaios V. muss es um ca. 199/198 v. Chr. zu schweren Erdbebenschäden gekommen sein. Nach 197 v. Chr. übernahm Rhodos die Schutzherrschaft über die ägäischen Verbündeten des Ptolemaios. 190 v. Chr. fungierte Samos als wichtiger Flottenstützpunkt für die römische und pergamenische Flotte in den Kämpfen gegen Antiochos III.

Ab 188 v. Chr. wandte sich Samos politisch dem aufstrebenden Rom zu. Die Ehrung des Samiers Philopoimen, Sohn des Andronikos, durch Attalos II. zwischen 146 und 138 v. Chr. aus dem Heraion, welcher zu höchsten militärischen und zivilen Ämtern unter dem pergamenischen König gelangte, dürfte die gleichfalls engen politischen Beziehungen zu Roms Bündnispartner Pergamon deutlich machen. Nach der Herrschaftsübernahme im Pergamenischen Reich durch Rom blieb Samos während des Aristonikos-Aufstandes 132 bis 129 v. Chr. auf römischer Seite. Allerdings erwuchs Samos im nahen Ephesos als Hauptstadt der neuen römischen Provinz Asia eine ernsthafte wirtschaftliche Konkurrenz, die die politische Haltung zu Rom negativ mit beeinflusst haben dürfte. Im ersten Mithridatischen Krieg löste sich Samos von Rom, dem es 86 v. Chr. unterlag. Danach könnte die Insel bereits 84 v. Chr. mit dem Status einer *civitas stipendiariae* Teil der Provinz Asia geworden sein, womit hohe Tributlasten verbunden waren. Zur gleichen Zeit wurde Samos und vor allem das Heraion von Piraten geplündert. 80/79 v. Chr. raubte Gaius Verres als Legat des Gnaeus Cornelius Dolabella weitere Schätze. Die diesbezügliche Klage in Rom verlief im Sande. Die aus all diesem resultierende desaströse wirtschaftliche Lage der Insel könnte sich ab 71/70 v. Chr. leicht entspannt haben, als sich auch Marcus Tullius Cicero im berühmten Verres-Prozess unter

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Trotz der Unterstützung seiner Gegner wurde Samos von Augustus protegiert, der sich fünf Mal auf Samos aufhielt. Er verlieh der Gemeinde den Rang einer *civitas libera et immunis*, womit sie von Abgaben befreit war und eine unabhängigere Selbstverwaltung besaß. Zwischen 19/18 und 14 v. Chr. wurde Samos vorübergehend zur *Colonia* erhoben, vermutlich um Veteranen in Zusammenhang mit der noch nicht stabilisierten Beziehung zum Partherreich anzusiedeln. In einem Ernstfall hätten diese von hier aus schneller rekrutiert werden können. 14 v. Chr. traf Agrippa den jüdischen Klientelkönig Herodes, der Samos reich beschenkte. 1 v. Chr. scheint Kaiser Tiberius mit seinem Stiefsohn Gaius Iulius Caesar auf der Insel verweilt zu haben. Während Tiberius Prinzipats gehörte das Heraion zu den wenigen oströmischen Heiligtümern, denen nach Tacitus (*Ann.* 3, 60–3) im Jahre 23 n. Chr. das Asylrecht bestätigt wurde, während es viele andere Heiligtümer verloren. Offenbar wurde dieses Recht nicht nur von Kapitalverbrechern, sondern auch politisch Verfolgten und vor allem Steuersündern ausgenutzt, die sich auf diese Weise dem staatlichen Zugriff entzogen. Die Asylsuche war für Heiligtum und Polis sehr lukrativ, da die Asylsuchenden Abgaben für ihren Aufenthalt leisten mussten. Der Kaiser Claudius unterstützte die Insel noch einmal bei Aufbauarbeiten nach einem schweren Erdbeben 47 n. Chr.

Späte frühe römische Kaiserzeit bis in die Spätantike

Unter Vespasian verlor Samos seinen Status einer *civitas libera et immunis*. Damit wurde es wieder abgabepflichtig und als Teil der *provincia insularum* einem Hyparchos unterstellt. Ansonsten sind die historischen Informationen denkbar schlecht. Ob Kaiser Hadrian auf seinen umfassenden Reisen jemals auf Samos Halt machte ist unbekannt. Einige Münzen Gordians III. aus der 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. tragen immerhin die Aufschrift ΣΑΜΙΩΝ ΠΡΩΤΩΝ ΙΩΝΙΑΣ.

FORSCHUNG

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



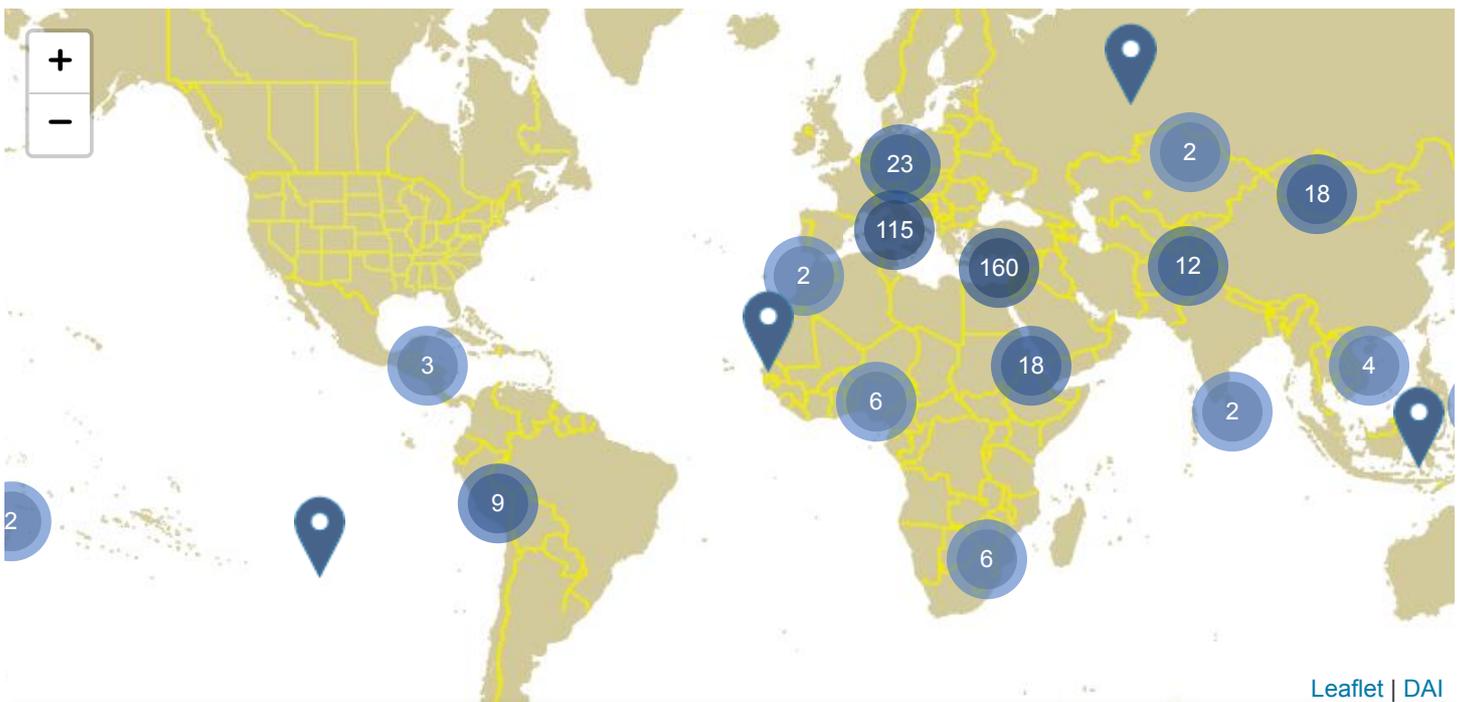
Einstellungen bearbeiten

Herodot: (Her. III 60, Übers. A. Horneffer)



KULTURERHALT

VERNETZUNG



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Samos

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Ephorie für Altertümer Samos - Ikaria

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten